

Handwerkspreis „Mach was!“ für schönere Schulen

BRANDENBURG. Unter den bundesweit 200 teilnehmenden Bildungseinrichtungen des Schulwettbewerbs des Handwerks „Mach was!“ sind auch vier Brandenburger Schulen: Neben der Seeschule Rangsdorf, der Gesamtschule Treuenbrietzen sowie dem Schulzentrum am Stern in Potsdam hatte auch die Prinz-von-Homburg Schule in Neustadt (Dosse) Projekte eingereicht. Der Schulwettbewerb des Handwerks war im Dezember gestartet. Schulteams setzen dabei Vorhaben um, die das Schulgelände attraktiver gestalten sollen.

Noch bis zum 10. April haben die teilnehmenden Projektteams nun Zeit, ihr Projekt in die Tat umzusetzen. Dabei werden sie im Rahmen des Wettbewerbs mit jeweils 1000 Euro Fördergeld, einer Grundausrüstung an Werkzeugen sowie T-Shirts und Schutzausrüstung unterstützt.

Der Handwerkswettbewerb „Mach was!“ ist eine Initiative

der auf Montagematerialien fokussierten Würth-Gruppe unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk. Ziel der Initiative ist es, Jugendlichen handwerkliche Tätigkeiten näherzubringen und die Berufsfelder des modernen Handwerks in schulischer Projektarbeit erlebbar zu machen. Durch die geforderte Einbindung eines Handwerksbetriebes erhalten die Jugendlichen praktische Unterstützung vom Profi vor Ort. So können sie erste Kontakte zu regionalen Handwerksbetrieben aufbauen und Einblicke in dieses Arbeitsfeld bekommen.

Aus allen Projekten werden die 50 besten für ein Online-Voting ausgewählt. Die zehn Vorhaben mit den meisten Stimmen stellen sich der Bewertung der Fachjury, die drei Gewinnerteams kürt. Zusätzlich werden zwei Sonderpreise vergeben. Die Preisverleihung Ende Juni 2025 bildet den feierlichen Abschluss des Wettbewerbs. WS

Betriebszahlen im westbrandenburgischen Handwerk konstant

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, kritisiert hohe Energiekosten und überbordende Bürokratie

PRIGNITZ. Im Landkreis Prignitz blieb die Anzahl der Handwerksbetriebe im vergangenen Jahr nahezu konstant. Sie sank lediglich um 0,1 Prozent im Vergleich zu 2023. Die Prignitz liegt damit im allgemeinen Trend des westbrandenburgischen Handwerks. Zum 31. Dezember 2024 waren im Bezirk der Handwerkskammer Potsdam insgesamt 17363 Betriebe gemeldet. Das entspricht einem nur sehr leichten Rückgang von sieben Betrieben (-0,04 Prozent). Die Zahl der Löschungen stieg im Vergleich zum Jahr 2023 mit 1350 um 67 Unternehmen leicht an. Die Gesamtzahl der Neueintragungen war mit 1343 um 157 Betriebe deutlicher im Plus.

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin fiel der Rückgang mit einem Minus von 0,5 Prozent etwas stärker aus. Die Entwicklung in Westbrandenburg verlief regional durchaus unterschiedlich: Betriebszuwächse verzeichneten die kreisfreie Stadt Potsdam (+1,7 Prozent) sowie die Landkreise Teltow-Fläming (+0,9 Prozent) und Oberhavel (+0,5 Prozent). Im Havelland (-0,3 Prozent) blieben die Betriebszahlen im Wesentlichen konstant. Negativer entwickelten sich die Betriebszahlen im Landkreis Potsdam-Mittelmark (-1,7 Prozent) und in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel (-0,5 Prozent).



Es ist erfreulich, dass nach deutlicheren Betriebsrückgängen in 2023 die Zahl der Handwerksbetriebe im vergangenen Jahr im Wesentlichen konstant geblieben ist.

Ralph Bührig
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam

„Es ist erfreulich, dass nach deutlicheren Betriebsrückgängen in 2023 die Zahl der Handwerksbetriebe im vergangenen Jahr im Wesentlichen konstant geblieben ist“, resümiert Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam. Die stabile Unternehmensentwicklung im westbrandenburgischen Handwerk könne jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche Lage vieler Handwerksbetriebe angespannt bleibe.

Bührig zufolge sei ein Ende der Krise am Bau auch zu Beginn des neuen Jahres nicht absehbar. „Notwendig sind deshalb strukturelle Reformen und eine nachhaltige Verbesserung der Standortbedingungen, um Wirtschaftswachstum wieder zu ermöglichen“, fordert der Hauptgeschäftsführer. Hohe Energiekosten würden nicht nur die Industrie, sondern auch das Handwerk treffen. Bührig kritisiert, dass die überbordende Bürokratie den Betrieben viel Zeit raube und Geld koste. „Die Politik steht in der Verantwortung, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern und die Belastungen für das Handwerk und die Wirtschaft insgesamt zu verringern“, mahnt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam eindringlich. so

Fotos: Adobe Stock/Dada Lin, Andreas Kaatz

seit 1910
Metallbau Wüst
Tore • Geländer • Zäune
Balkone • Treppen
▶ alles auch in Edelstahl ◀
Garagentorcenter
16928 Pritzwalk · Zur Hainholzmühle 33 · Tel. 03395/700959
Mail: info@metallbau-wuest.de · Web: www.metallbau-wuest.de

WEIDEMANN
designed for work
Schulstraße 7b
19357 Karstädt
Tel. 038797 / 89926
www.srb-landtechnik.de
Westprignitzer Landtechnik GmbH
Land- und Gartentechnikfachbetrieb

Bauzimmerei
Mirko Gierz
Meisterbetrieb
Zimmererarbeiten jeglicher Art sowie Treppen und Fachwerke
Rabensteig 10
19322 Wittenberge
Tel. 038 77/68707
Fax 038 77/56 28 49
Funk 0172/7820544

MERTENS BAU
Inhaber Michel Mertens
Straße des Friedens 13A
16928 Groß Pankow
• Pflasterarbeiten
• Baggerarbeiten
• Trockenbau
• Innenausbau
• Badsanierung (altersgerecht)
Tel. 0176 34680624
mertens-bau@freenet.de

Bauunternehmen Frank Raguse & Söhne
Meisterbetrieb für • Hoch- und Tiefbau • Zimmerei • Dachdeckerei
• Um- und Ausbau
• Schlüsselfertiges Bauen
• Dacheindeckung
• Dachstühle
• Holzrahmenbau
• Holzfasereinblasdämmung
• Biol. Kleinkläranlagen
Gemeindeplatz 1 • 39615 Beuster • Tel. 03 93 97-4 12 61 • Fax: 03 93 97-9 70 73
www.bauunternehmen-raguse.de

muhs
zimmerei zimmerermeister
dachdeckermeister
zimmerei
mathias muhs gmbh
chauseestr. 115
19322 weisen
funk 0172 - 477 04 58
info@zimmerei-muhs.de
▶ dachstühle
fachwerke
vordächer
carports
terrassenüberdachungen
wintergärten
innenausbau
dacheindeckungen
flach- und steildachsanierung

Für Kunden von 18 bis 99 Jahre

Katharina Grischenko übernimmt Kosmetiksalon von Birgit Ryll

PERLEBERG. Seit vergangener Woche hat der Kosmetiksalon in der Pritzwalker Straße 1 eine neue Inhaberin. Nach über 33 Jahren hat Birgit Ryll ihren Betrieb in jüngere Hände übergeben. Katharina Grischenko kümmert sich nun hier um die Kunden. Die Zahl 33 wird an diesem Tag noch öfter genannt: Denn Birgit Ryll hatte damals mit 33 Jahren den Schritt in die eigene Selbstständigkeit gewagt, so wie jetzt auch ihre Nachfolgerin. „Wir sind der Club der 33er“, sagt sie lachend.

Zur Eröffnung gekommen sind auch Bürgermeister Axel Schmidt (parteilos) und Beate Dahms, die im Rathaus für Gewerbeangelegenheiten verantwortlich zeichnet. Birgit Ryll bekommt vom Bürgermeister zum Abschied eine Flasche Perleberger Sekt, Katharina Grischenko das Perleberger Hufeisen mit den besten Wünschen für den Unternehmensstart. Birgit Ryll hatte sich 1991 selbstständig gemacht. „Seit dem 1. Juli bin ich offiziell Rentnerin, habe deshalb meinen Salon übergeben“, begründet sie den Schritt.

Ganz loslassen wird sie aber noch nicht. Ein paar Stunden werde sie ihre Nachfolgerin noch unterstützen. Katharina Grischenko hat zwei kleine Kinder, im Alter von

eins und acht. Sie hat in den Jahren 2011 und 2012 eine Ausbildung zur staatlich und medizinisch anerkannten Kosmetikerin in Schwerin gemacht und danach in der Mecklenburgischen Landeshauptstadt sowie in Berlin gearbeitet. Gebohren in Wolgograd, lebt sie seit 2006 in der Prignitz, ist jetzt Perlebergerin. Katharina Grischenko und Birgit Ryll kennen

sich durch ein Praktikum. Seit September ist die Nachfolgerin im Salon tätig. Birgit Ryll ist glücklich, dass sie ihren Salon an eine gut ausgebildete Fachkraft übergeben kann. Die Nachfolgerin bietet jetzt ebenfalls die ganze Palette der pflegenden und dekorativen Kosmetik an, vom Makeup über Fuß- und Handpflege bis zur Ganzkörpermassage für Jung

und Alt. „Der jüngste Kunde ist 18 Jahre, die älteste Kundin 99 Jahre“, so Birgit Ryll.

In den vergangenen Wochen und Monaten gab es für Katharina Grischenko noch so manche bürokratische Hürde zu nehmen. Mit einem besonderen Dankeschön, dass sie im Salon aufgestellt hat, verabschiedet sich Birgit Ryll von ihren Kunden.

Dort heißt es: „Ich bin dann mal weg und freue mich auf die Herausforderung, die mich als Rentnerin erwartet. Vielen Dank an all meine Kunden für die jahrelange Treue und das mir entgegengebrachte Vertrauen über 33 ½ Jahre in meiner Selbstständigkeit. Vielen Dank an die schönen Jahre und die Freundschaft. Ich war gerne Ihre Kosmetikerin. Vielen Dank an meine Familie, die immer hinter mir stand und mir den Rücken freigehalten hat. Katharina wünsche ich alles Gute in ihrer Selbstständigkeit und genauso viel Freude an der Arbeit, wie ich sie hatte, Erfolg und ganz viel Glück. Für meine Kunden kann ich nur sagen, mit Katharina haben Sie eine tolle Nachfolgerin und ich wünsche mir, dass auch ihr so viel Vertrauen entgegengebracht wird, wie mir.“ Das scheinen sie zu haben, denn viele Kundinnen sind am Freitag ebenfalls gekommen, um Katharina Grischenko alles Gute im eigenen Salon zu wünschen und um Birgit Ryll zu verabschieden. dre



Bürgermeister Axel Schmidt verabschiedet Birgit Ryll (l.) in die Rente und wünscht Katharina Grischenko alles Gute im eigenen Kosmetiksalon. Foto: Stadt Perleberg/René Hill